

# Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/ 2025

## PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

### Pressekontakt

Dr. Heike Scholz und Ulrike Reimann  
Tel.: +49 (0) 711 89 535 151/ 150  
[presse@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:presse@landesmuseum-stuttgart.de)

### Pressematerial

[landesmuseum-stuttgart.de/presse/](https://landesmuseum-stuttgart.de/presse/)

Das Passwort zum Download hochauflösender Pressebilder erhalten Sie auf Anfrage bei der Pressestelle.

## Inhalt

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/ 2025 PROTEST! Von der Wut zur Bewegung	Seite 3
Daten zur Großen Landesausstellung 2024/ 2025	Seite 5
Vom Bauernkrieg bis heute: Wie Proteste die Zeiten überdauern	Seite 6
Protest als Motor des Wandels: Wie Demonstrationen die Gesellschaft prägen	Seite 7
Vom Flugblatt zum Hashtag: Wie Medien den Protest verändern	Seite 8
Mitmachen und Verändern: Protest als Einladung zum Dialog und zur Interaktion	Seite 9
Wie Proteste funktionieren: Politische Bildung in der Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“	Seite 10
Generationen des Widerstands: Protest im Wandel der Zeit	Seite 11
„Das macht mich wütend!“, Emotionen als Antrieb von Protest	Seite 12
„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“: Eine Ausstellung als begehbare Protest-Banner	Seite 13
Gesamtüberblick Der Bauernkrieg in Stuttgart, in Oberschwaben, im Ländle und auf der ganzen Welt	Seite 14
Rahmenprogramm	Seite 16
„PROTEST“- Förderer	Seite 21

## **Große Landesausstellung 2024/ 2025**

### **PROTEST! Von der Wut zur Bewegung**

27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

#### **Neue Erlebnisausstellung im Landesmuseum Württemberg: „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ – Einblicke in die Dynamik von Protesten**

Die Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg lädt ab dem 27. Oktober 2024 Besucher\*innen ein, tief in die Welt des Protests und Aktivismus einzutauchen. Die Ausstellung im Alten Schloss in Stuttgart ermöglicht es, Protest aus der Innenperspektive zu erleben und zu verstehen, welche Kräfte Bewegungen antreiben und wie sie die Gesellschaft prägen.

Auf einer Ausstellungsfläche von 800 Quadratmetern bietet „PROTEST!“ zahlreiche interaktive Stationen und raumfüllende Medieninstallationen, die den Besucher\*innen die Vielfalt von Protestformen näherbringen. Ob durch die Teilnahme an einer virtuellen Menschenkette, das Hören von Protestsongs in einem besetzten Haus oder das Starten einer Online-Petition vom Sofa aus – die Ausstellung schafft es, die emotionalen und sozialen Dynamiken von Protest erlebbar zu machen.

#### **Protest als Ausdruck demokratischer Prozesse**

Protest ist eine zentrale Form des demokratischen Engagements. „PROTEST!“ beleuchtet bekannte soziale Bewegungen weltweit, von Anti-Atomkraft-Protesten bis hin zu aktuellen Kampagnen wie Black Lives Matter. Die Ausstellung thematisiert, wie Menschen sich organisieren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen oder ihre Stimmen nicht gehört werden. Ebenso wird beleuchtet, unter welchen Umständen Proteste eskalieren können und welche Konsequenzen daraus entstehen. Die gezeigten Protestbewegungen reichen von der zweiten Hälfte der 1950er Jahre bis in die Gegenwart.

#### **Ein Forum für die Zukunft**

Am Ende der Ausstellung steht ein interaktives Forum, das Besucher\*innen jeden Alters dazu einlädt, sich mit der Frage zu beschäftigen: Welche Utopien haben wir für unsere Zukunft? Die Präsentation regt dazu an, individuelle und kollektive Zukunftsentwürfe zu diskutieren und eigene kreative Formate zu entwickeln, um aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken.

#### **Teil der Großen Landesausstellung 2024/25: 500 Jahre Bauernkrieg**

„PROTEST!“ ist ein Teil der Großen Landesausstellung 2024/25, die anlässlich des 500. Jahrestags des Bauernkriegs stattfindet. Ein besonderer Exkurs innerhalb der Ausstellung widmet sich den Ereignissen des Jahres 1524/25 und verbindet so historische Protestbewegungen mit aktuellen gesellschaftlichen Kämpfen.

### **Begleitprogramm und Bildungsangebote**

Neben der Erlebnisausstellung erwartet die Besucher\*innen ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das Talks, Diskussionen, Workshops und Führungen umfasst. Schulen und Bildungseinrichtungen können durch interaktive Führungen und Entdeckertouren wichtige Lernziele des Bildungsplans abdecken und das Thema Protest auf anschauliche Weise vermitteln.

### **Einladung zum gesellschaftlichen Diskurs**

Mit ihrem aktuellen Thema spricht die Ausstellung ein breites Publikum an und bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den gesellschaftlichen Dialog. Die Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ ist nicht nur ein Ort der Reflexion, sondern auch ein Impulsgeber für alle, die sich mit den Mechanismen und der Bedeutung von Protest auseinandersetzen möchten.

Die Große Landesausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie durch die Berthold Leibinger Stiftung.

### **Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

**Laufzeit:** 27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2015

**Ausstellungsort:** Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart  
[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de) und [bauernkrieg-bw.de](http://bauernkrieg-bw.de)

## Daten zur Großen Landesausstellung

Ausstellungsort	Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Stuttgart
Dauer	27 Oktober 2024 bis 4. Mai 2025
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr Donnerstag 10 bis 19 Uhr
Café Dürnitz	Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr Donnerstag 10 bis 19 Uhr
Eintritt	Erwachsene 15 Euro Erwachsene ermäßigt 13 Euro Kinder und Jugendliche 6 bis 18 Jahre 5 Euro Gruppen ab 15 Personen 13 Euro Familienkarte groß (2 Erw. + Kinder bis 18 Jahre) 35 Euro Familienkarte klein (1 Erw. + Kinder bis 18 Jahre) 20 Euro Tickets online unter <a href="https://landesmuseum-stuttgart.de">landesmuseum-stuttgart.de</a>
Führungen	Sonderführungen für Gruppen nach vorheriger Anmeldung
Information und Führungsannahme	Telefon 0711 89 535 111
Ausstellung im Internet	<a href="https://landesmuseum-stuttgart.de">landesmuseum-stuttgart.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@landesmuseum-stuttgart.de">info@landesmuseum-stuttgart.de</a>
Ausstellungsfläche	800 Quadratmeter
Ausstellungskuratorinnen	Dr. Maaike van Rijn und Sarah Happersberger, Landesmuseum Württemberg
Ausstellungsgestaltung	Sigi.Colpe, Hamburg
Medien	Wimmelbild
Gesamtleitung	Professor Dr. Christina Haak, Direktorin Landesmuseum Württemberg

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Vom Bauernkrieg bis heute: Wie Proteste die Zeiten überdauern

Mit der Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Rahmen des Projekts „500 Jahre Bauernkrieg“ schlägt das Landesmuseum Württemberg eine Brücke zwischen den Protestbewegungen der Vergangenheit und denen der Gegenwart. Die Ausstellung im Alten Schloss in Stuttgart zeigt, dass Aufstand und Protest trotz der Jahrhunderte, die zwischen dem Bauernkrieg von 1524/25 und heutigen sozialen Bewegungen liegen, durch zentrale Themen verbunden sind: Ungerechtigkeit, Vernetzung und der Kampf um Teilhabe.

### Historische Parallelen im digitalen Zeitalter

Die Ausstellung zieht an vielen Stationen direkte Vergleiche zwischen dem historischen Bauernkrieg und aktuellen Protestformen. So stellt etwa ein Ausstellungsraum, der sich mit der heutigen digitalen Vernetzung von Protestbewegungen beschäftigt, historische Flugblätter aus dem Jahr 1525 vor. Diese Flugblätter dienten damals wie heute als Mittel zur Verbreitung von Forderungen und Informationen – ein frühes Beispiel dafür, wie entscheidend gute Kommunikation und Vernetzung für den Erfolg von Protesten sind.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist eine frühe Abschrift der „Weißenauer Chronik“ aus dem Jahr 1525. Der Abt Jakob Murer (1460–1533) hielt in dieser Chronik die kriegerischen Ereignisse in Oberschwaben in detaillierten Federzeichnungen fest. In einer digitalen, raumhohen Animation können Besucher\*innen die Szenen des Bauernkriegs, wie etwa die Plünderung des Klosters Weißenau oder die Konfrontation von Bauern- und Bundesheer, hautnah erleben.

### Eine historische Figur als digitale Begleiterin

Eine besondere Erzählebene bietet die Figur der Magdalena Scherer, eine historisch belegte Aufständische aus Stuttgart. Mittels einer KI-generierten Video- und Audiospur führt sie als Zeitzeugin durch die Ausstellung und berichtet, was sie 1524/25 wütend machte, wie sie sich vernetzte und welche Formen des Protests sie wählte. Diese virtuelle Begleitung gibt den Besucher\*innen einen persönlichen Einblick in die Protesterfahrungen des 16. Jahrhunderts und macht zugleich die zeitübergreifenden Parallelen deutlich.

### Gemeinsame Wurzeln des Aufbegehrens

Ob im 16. Jahrhundert oder heute – die Ausstellung zeigt, dass Protest oft ähnliche Muster und Motive aufweist: Ungerechtigkeit empfinden, sich vernetzen und neue Wege finden, um gehört zu werden. Trotz der Unterschiede in den historischen Umständen und Forderungen bleibt der Drang nach gesellschaftlicher Veränderung zeitlos.

„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ ist mehr als eine historische Ausstellung – sie bietet Impulse für die Auseinandersetzung mit aktuellen Protestformen und verdeutlicht, dass der Kampf für soziale Gerechtigkeit kein Phänomen der Vergangenheit ist, sondern auch heute noch Millionen Menschen weltweit bewegt.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### **Protest als Motor des Wandels: Wie Demonstrationen die Gesellschaft prägen**

Proteste sind zu einem unverzichtbaren Teil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Ob durch massive Demonstrationen, Petitionen oder digitale Kampagnen – der öffentliche Widerspruch zeigt sich in vielfältigen Formen und hat in den letzten Jahren weiter an Bedeutung gewonnen. Mit der Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ beleuchtet das Landesmuseum Württemberg die zentrale Rolle von Protesten im gesellschaftspolitischen Diskurs und lädt Besucher\*innen dazu ein, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

### **Eine Zeit des Protests – Zahlen, die beeindrucken**

Allein in Stuttgart wurden im letzten Jahr 1.702 Demonstrationen angemeldet – ein Zeichen für die wachsende Dringlichkeit, mit der Menschen ihre Stimmen erheben. Die Bedeutung dieser Proteste spiegelt sich auch in den bundesweiten Zahlen wider: Von Januar bis März 2024 gingen über drei Millionen Menschen gegen Rechtsextremismus auf die Straße, verteilt auf mehr als 1.200 Kundgebungen. Diese Demonstrationsserie ist die größte in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Auch die Bilder von Protesten, wie jene von Hunderten Traktoren in deutschen Großstädten im Winter 2023/24 oder der Sturm auf den Reichstag im August 2020, verdeutlichen die Spannbreite und Wirkung von Protest als Mittel des gesellschaftlichen Wandels.

### **Protest als Ausdruck von Polarisierung und Teilhabe**

Proteste spalten und verbinden zugleich: Sie sind Ausdruck gesellschaftlicher Spannungen, die häufig tiefgreifende Veränderungen einleiten. Themen wie Klimagerechtigkeit, Frieden und soziale Teilhabe werden oft durch anhaltende Protestbewegungen in den öffentlichen Diskurs gebracht und schaffen es so auf die politische Agenda. Proteste verdeutlichen die Kluft zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, sind aber auch ein Zeichen von Teilhabe und demokratischer Mitbestimmung.

### **Ein Raum für Reflexion und Zukunftsgestaltung**

Mit der Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ bietet das Landesmuseum Württemberg nicht nur eine Rückschau auf vergangene und aktuelle Protestbewegungen, sondern auch einen Raum für Beteiligung und Reflexion. Auf interaktive Weise erfahren Besucher\*innen die Dynamiken von Protesten und werden angeregt, sich mit den Motiven und Auswirkungen von Demonstrationen auseinanderzusetzen. Besonders spannend: Die Ausstellung bietet mit der „Protest des Monats“-Vitrine einen aktuellen Einblick in die Protestbewegungen, die während der Ausstellungszeit stattfinden.

### **Impulse für den gesellschaftlichen Diskurs**

„PROTEST!“ versteht sich als Einladung an das Publikum, aktiv an gesellschaftspolitischen Fragen mitzuwirken. Die Ausstellung bietet Raum für Diskussionen und Utopien, in denen Zukunftsvisionen für eine gerechtere Gesellschaft entwickelt werden können. So wird deutlich, dass Protest nicht nur die Vergangenheit geprägt hat, sondern auch heute der Motor für gesellschaftlichen Wandel ist.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Vom Flugblatt zum Hashtag: Wie Medien den Protest verändern

Ob Flugblätter, Plakate oder Hashtags – Protestbewegungen greifen seit Jahrhunderten auf verschiedene Medien zurück, um ihre Botschaften zu verbreiten. Die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg zeigt, wie sich die Kommunikation von Protest im Laufe der Zeit entwickelt hat und welche Medien heute eine zentrale Rolle spielen.

#### Der Bauernkrieg: Eine Medienrevolution

Schon im Bauernkrieg von 1524/25 wurde der mediale Austausch revolutioniert. Mit der Erfindung des Buchdrucks konnten die Aufständischen ihre Forderungen erstmals in großem Maßstab verbreiten. In der Ausstellung werden historische Flugschriften wie die „Zwölf Artikel“ der Bauernbewegung präsentiert – ein politisches Manifest, das als Meilenstein der Protestkommunikation gilt. Auch Kritiker wie Martin Luther nutzten Flugblätter, um ihre Ansichten gegen die Bauernbewegung zu verbreiten. Diese frühe Form der medialen Auseinandersetzung zeigt, wie wichtig der Zugang zu neuen Technologien für den Erfolg von Protesten war.

#### Symbole und Plakate: Die Kraft der Bilder

Viele Protestbewegungen setzen bis heute auf visuelle Medien wie Plakate und Banner, um ihre Botschaften prägnant und einprägsam zu vermitteln. In der Ausstellung erfahren Besucher\*innen, dass bereits im Bauernkrieg die Regenbogen-Flagge zum Einsatz kam – lange bevor sie von Friedensbewegungen oder der queeren Community genutzt wurde. Symbole und Porträts bekannter Persönlichkeiten spielen ebenfalls eine zentrale Rolle bei der Mobilisierung von Menschen, indem sie Wiedererkennbarkeit schaffen und Emotionen wecken.

#### Digitale Medien: Der Protest im Netz

Mit dem Aufkommen digitaler Medien hat sich die Dynamik von Protesten grundlegend verändert. Heute können Protestierende über soziale Netzwerke wie Instagram oder X in Sekundenschnelle Millionen von Menschen erreichen. Die Ausstellung veranschaulicht anhand von Twitter-Daten der Black-Lives-Matter-Bewegung, wie sich digitaler Protest entwickelt und welche Verbindungen es zwischen Online-Aktivismus und Straßenprotesten gibt. Eine interaktive Kugelbahn ermöglicht den Besucher\*innen, die Mechanismen von digitalem Aktivismus spielerisch zu erleben.

#### Einblicke in die Zukunft des Protests

„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ bietet nicht nur eine historische Rückschau, sondern auch einen Ausblick auf zukünftige Formen der Protestkommunikation. In einer Welt, die zunehmend digital vernetzt ist, stellt sich die Frage: Welche neuen Medien werden Proteste in den kommenden Jahren prägen? Die Ausstellung gibt Denkanstöße und lädt die Besucher\*innen dazu ein, selbst zu überlegen, wie Protest auch in Zukunft unsere Gesellschaft verändern kann.



## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Mitmachen und Verändern: Protest als Einladung zum Dialog und zur Interaktion

Die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg lädt Besucher\*innen dazu ein, Protest hautnah zu erleben und aktiv mitzugestalten. Sie zeigt, dass Protest nicht nur Widerspruch, sondern vor allem Dialog ist – ein wichtiger Bestandteil demokratischer Aushandlungsprozesse. Denn wer Veränderungen anstoßen will, muss andere Menschen überzeugen und für die eigene Sache gewinnen.

#### Mitmachen: Wie Protest zur Bewegung wird

Studien, wie die der Politikwissenschaftlerin Erica Chenoweth, belegen, dass nur 3,5 % der Bevölkerung nötig sind, um nachhaltigen Wandel in einer Gesellschaft zu bewirken. In der Ausstellung können die Besucher\*innen diesen Prozess durch interaktive Stationen selbst erleben. Eine davon fordert auf, über Themen abzustimmen, für oder gegen die protestiert werden soll. Sie können auch entscheiden, welche Protestform sie wählen: friedlich, konfrontativ, legal oder illegal.

#### Gemeinsam stark: Interaktive Menschenkette und Sofa-Protest

Ein Highlight der Ausstellung ist die interaktive Menschenkette, die die Kraft des gemeinsamen Engagements erfahrbar macht. Um sich für Kinderrechte stark zu machen, müssen die Besucher\*innen zwei andere Teilnehmer\*innen finden und diese an den Händen fassen. Diese simple Geste vermittelt, wie stark sich Solidarität anfühlen kann. Doch auch diejenigen, die sich eher digital engagieren wollen, kommen auf ihre Kosten: In einer gemütlichen Sofa-Ecke können aktuelle Petitionen entdeckt und direkt unterstützt werden – ganz bequem per Klick.

#### Protest als kreative Utopie: Das Future Lab

Hinter jedem Protest steht der Wunsch nach Veränderung und einer besseren Zukunft. Im „Future Lab“ der Ausstellung können Besucher\*innen ihre eigenen Utopien entwerfen – sei es durch Zeichnungen, Modelle oder Tonaufnahmen. Inspiriert von Fotografien und Interviews mit Aktivist\*innen, bietet das „Future Lab“ Raum für kreative Visionen. Aus einer Vielzahl von Beiträgen, die im Rahmen eines „Call for Photography“ eingereicht wurden, wurden 60 Fotografien ausgewählt, die verschiedene Zukunftsvorstellungen künstlerisch umsetzen.

#### Dialog und Diskussion: Utopien im Forum

Neben der kreativen Auseinandersetzung mit Protestideen lädt die Forums-Architektur dazu ein, diese Utopien kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. Die Besucher\*innen haben hier die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden auszutauschen und gemeinsam an Lösungen für eine gerechtere Zukunft zu arbeiten.

Die Ausstellung „PROTEST!“ ist nicht nur ein Ort des Nachdenkens, sondern auch des Handelns. Sie zeigt, dass jeder Einzelne Teil des demokratischen Prozesses sein kann und wie wichtig Dialog und gemeinsame Aktionen für eine bessere Zukunft sind.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### **Wie Proteste funktionieren: Politische Bildung in der Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“**

Protest gehört zu den Grundrechten in Deutschland. Ob Demonstrationen, Petitionen oder kreative Aktionen – die freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit sind gesetzlich verankert. Doch welche Regeln gelten für Protestaktionen? Und welche Möglichkeiten haben Menschen, sich Gehör zu verschaffen? Diese Fragen greift die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg auf und bietet praxisnahe Einblicke in die Organisation und Durchführung von Protesten.

### **Grundlagen des Protests: Was muss beachtet werden?**

Die Ausstellung informiert über die verschiedenen Formen des Protests und zeigt, was bei deren Planung und Umsetzung wichtig ist. So erfahren die Besucher\*innen, dass Demonstrationen mindestens 48 Stunden vor ihrer öffentlichen Ankündigung bei der zuständigen Behörde angemeldet werden müssen. In einem interaktiven Wegesystem können sie unterschiedliche Protestformen durchlaufen – von der klassischen Demonstration über Petitionen und Streiks bis hin zu parteipolitischem Engagement. Dabei wird auch erklärt, wie Gewerkschaften Streiks organisieren und wie eine Partei gegründet wird.

### **Protest im Wandel der Zeit: Historische und aktuelle Perspektiven**

Protest war nicht immer so zugänglich wie heute. Die Ausstellung wirft einen Blick in die Vergangenheit und thematisiert, wie sich Protestformen im Laufe der Geschichte verändert haben. Ein besonderes Highlight ist die virtuelle Begleitung durch die historische Figur Magdalena Scherer, eine Aktivistin aus dem Bauernkrieg von 1524/25. Die KI-basierte Figur erzählt, wie sie damals ihren Protest ausdrückte – indem sie ihre Haare sichtbar unter ihrer Kopfbedeckung hervorblitzen ließ, eine Provokation in einer Zeit, in der Frauen kaum politisches Mitspracherecht hatten.

### **Zugang zu Protest: Barrieren und Privilegien**

Auch heute sind nicht alle Menschen gleichermaßen in der Lage, sich an Protesten zu beteiligen. Menschen mit Behinderungen, Eltern oder pflegende Angehörige haben oft Schwierigkeiten, an längeren Demonstrationen teilzunehmen oder sich an Aktionen zu beteiligen, die körperliche Anstrengungen erfordern. Die Ausstellung macht auf diese Barrieren aufmerksam und fordert dazu auf, Proteste inklusiver zu gestalten.

### **Legale und illegale Protestformen: Was ist erlaubt?**

Während die meisten Proteste im rechtlichen Rahmen stattfinden, werden immer wieder Gesetze gebrochen – sei es durch Sachbeschädigungen oder den Einsatz von Gewalt. Die Besucher\*innen der Ausstellung sind eingeladen, über die (Il)Legitimität verschiedener Protestaktionen zu diskutieren. Ist es in Ordnung, Kunstwerke zu beschädigen, um Aufmerksamkeit zu erregen? Und rechtfertigt der Zweck die Mittel? Diese und weitere Fragen werden offen zur Diskussion gestellt, wobei verdeutlicht wird, dass Gesetze und das individuelle Rechtsgefühl nicht immer übereinstimmen.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Generationen des Widerstands: Protest im Wandel der Zeit

Was verbindet die protestierenden Bergarbeiter des Ruhrgebiets 1947 mit den heutigen Schüler\*innen, die weltweit für Klimagerechtigkeit streiken? Die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg beleuchtet, wie sich Protestformen und -themen im Laufe der Jahrzehnte entwickelt haben und was die Motivation von Aktivist\*innen über Generationen hinweg antreibt.

### Von der Arbeiterbewegung zu Fridays for Future: Wie Protest sich wandelt

Proteste haben im Laufe der Geschichte viele Gesichter. Während in den 1940er Jahren Bergarbeiter für bessere Arbeitsbedingungen kämpften, demonstrieren heute Millionen Menschen weltweit gegen Rechtsextremismus oder für den Klimaschutz. Seit den 1970er Jahren ist der Anteil der Menschen, die bereits an einer Demonstration teilgenommen haben, deutlich gestiegen: 2008 waren es 25,2 Prozent der deutschen Bevölkerung, heute sind es noch mehr. Besonders in den letzten Jahren zeigt sich eine „Normalisierung von Protest“, die sich über alle gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen hinweg erstreckt. Die Themen reichen von Klimagerechtigkeit und Demokratie bis hin zu sozialer Inklusion und ökologischer Landwirtschaft.

### Protest als Teil der Biografie

Für viele ist Protest mehr als nur eine Aktion – es ist ein prägender Teil ihrer Lebensgeschichte. Ob in den 1980er Jahren als Teil der Friedensbewegung oder in den Baumhäusern des Hambacher Forsts: Protesterfahrungen haben eine identitätsstiftende Kraft. Die Ausstellung „PROTEST!“ stellt durch Filmausschnitte und Bilder die bedeutendsten Protestbewegungen der letzten Jahrzehnte dar und schafft Raum für Austausch und Reflexion. Besucher\*innen sind eingeladen, eigene Erfahrungen zu teilen und Fragen zu diskutieren: Wofür haben Sie schon einmal demonstriert? Wofür würdest Du heute auf die Straße gehen?

### Aktivist\*innen im Dialog: Beweggründe und Ziele

Neben historischen Rückblicken kommen in der Ausstellung auch heutige Aktivist\*innen zu Wort, die sich für Klimaschutz, Freiheit, Inklusion oder Demokratie einsetzen. Ihre Geschichten verdeutlichen, dass der Antrieb für Protest oft aus dem Gefühl der Ungerechtigkeit und dem Wunsch nach einer besseren Zukunft entsteht. Es wird sichtbar: Über die Jahrzehnte hinweg hat sich der Protest nicht nur in Form und Inhalt gewandelt, sondern ist auch zu einem festen Bestandteil demokratischer Prozesse geworden.

Die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ lädt ein, Protestgenerationen miteinander zu vergleichen und neue Verbindungen zwischen den Themen der Vergangenheit und Gegenwart zu entdecken.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### „Das macht mich wütend!“, Emotionen als Antrieb von Protest

Wut, Angst, Frustration – am Anfang vieler Protestbewegungen stehen starke Emotionen. Menschen fühlen sich durch politische Entscheidungen ungerecht behandelt, sorgen sich um die Zukunft oder erleben das Gefühl, nicht gehört zu werden. Diese Emotionen können der Auslöser dafür sein, aktiv zu werden. Die neue Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg beleuchtet, wie Emotionen Proteste prägen und welche Rolle sie für das Engagement von Aktivist\*innen spielen.

### Warum Menschen protestieren: Emotion als Motivation

In Filminterviews berichten fünf Aktivist\*innen, was sie dazu bewegt hat, auf die Straße zu gehen. Dabei wird deutlich: Emotionen wie Wut oder Solidarität mit Betroffenen sind oft der Ausgangspunkt. Auch das Gefühl, gemeinsam mit anderen für eine gerechte Sache zu kämpfen, spielt eine zentrale Rolle. „Gemeinsam sind wir stark!“ – dieser bekannte Protest-Slogan verdeutlicht, wie wichtig der Zusammenhalt in einer Bewegung ist. Der Austausch mit Gleichgesinnten stärkt das Gefühl, nicht allein zu sein, und motiviert, weiterzumachen.

### Die Dynamik des Protests: Gemeinschaft und Eskalation

Protest ist nicht nur Ausdruck von Ärger, sondern auch ein soziales Erlebnis. Ob bei Sprechchören auf Demonstrationen, stillen Märschen oder kreativen Protestaktionen – die Freude am gemeinsamen Handeln verbindet viele Aktivist\*innen. Doch nicht immer verläuft Protest friedlich. Wut kann auch eskalieren, und es kommt zu Vandalismus oder Gewalt. In der Ausstellung können Besucher\*innen an interaktiven Stationen ihre eigene Gewaltbereitschaft erkunden: Wie fühlt es sich an, ein Auto zu zerschlagen oder anderen dabei zuzuschauen?

### Erfolg und Frustration: Die emotionalen Höhen und Tiefen von Protest

Proteste fordern oft tiefgreifende Veränderungen, doch diese lassen sich selten sofort umsetzen. Das kann Frustration und Resignation hervorrufen. Gleichzeitig kann die Teilnahme an einer Bewegung auch ein Gefühl von Stolz erzeugen – sei es durch den erreichten Fortschritt oder den Mut, sich für eine wichtige Sache eingesetzt zu haben. In der Ausstellung gibt es auch ein besonderes Highlight: Die KI-gesteuerte Figur der historischen Aktivistin Magdalena Scherer berichtet von ihren Gefühlen nach dem Scheitern des Bauernkriegs 1524/25 und zieht Parallelen zur heutigen Zeit.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“: Eine Ausstellung als begehbares Protest-Banner

Mit der Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ im Landesmuseum Württemberg wird der Protest nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell erlebbar. Die Raumgestaltung der Architektin und Bühnenbildnerin Sigi Colpe und ihres Teams aus Hamburg verwandelt die Ausstellungsfläche in ein riesiges, begehbares Protestbanner. Auf 800 Quadratmetern erwarten die Besucher\*innen immersive Räume, die wie überdimensionale „Falten“ eines riesigen Banners gestaltet sind und die Ästhetik des Protests aufgreifen.

#### Raumgestaltung als politisches Statement

Proteste sind geprägt von Schildern, Bannern und visuellen Botschaften, die im öffentlichen Raum kraftvolle Symbole für Veränderung darstellen. Diese Bildsprache prägt auch die szenografische Gestaltung der Ausstellung. Einzelne Bereiche wirken wie Nischen, in die sich das „Protestbanner“ faltet, und schaffen so Raum für verschiedene Themen und Installationen. Besonders hervorzuheben sind die großflächigen Medienprojektionen des Mediengestalters David Schulz, die sich nahtlos in die Banner-Optik einfügen und den Protest visuell aufleben lassen.

#### Grafikdesign im Zeichen des Protests

Die grafische Gestaltung von Isabel Grassmann verstärkt den Protestcharakter der Ausstellung. Schriftzüge im Schablonen-Stil, bunte Farben, Spray-Layouts und Fotoprints erinnern an die direkte, ausdrucksstarke Sprache der Straße. Diese Elemente schaffen eine lebendige und authentische Atmosphäre, die die Besucher\*innen mitten ins Geschehen versetzt und die Dynamik von Protestbewegungen ästhetisch aufgreift.

#### Kooperation lokaler Handwerkskunst

Die Umsetzung dieses beeindruckenden Szenografie-Konzepts wurde von lokalen Partnern realisiert: Die Druckerei Bold+Bright aus Riederich und die Schreinerei KroWo aus Zell unter Aichelberg haben mit Präzision und Kreativität die visionären Entwürfe zum Leben erweckt. Ihr Handwerk trägt wesentlich zur einzigartigen Raumatmosphäre bei, die das Gefühl eines fortlaufenden, wandelbaren Protestbanners vermittelt.

#### Ein intensives Ausstellungserlebnis

„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ bietet weit mehr als reine Informationen – es ist ein Erlebnis für alle Sinne. Die Besucher\*innen durchstreifen immersive Videoräume, bunte Text- und Bildwelten und können sogar einen inszenierten Raum betreten, der an ein besetztes Haus erinnert. Diese Vielfalt an visuellen Eindrücken und interaktiven Elementen sorgt dafür, dass die Ausstellung Protest nicht nur dokumentiert, sondern lebendig und greifbar macht.

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Gesamtüberblick

#### Der Bauernkrieg in Stuttgart, in Oberschwaben, im Ländle und auf der ganzen Welt

2024/25 jährt sich mit dem „Bauernkrieg“ ein bedeutendes historisches Ereignis zum 500. Mal. Die Proteste gegen Leibeigenschaft und religiöse Unfreiheit weiteten sich in diesen Jahren zu einem Flächenbrand aus. Ganz Süd- und Mitteldeutschland wurde erfasst. Am Ende standen mehrere hundert zerstörte Burgen und Klöster, aber auch an die 100.000 getötete Aufständische.

Das heutige Baden-Württemberg war ein zentraler Schauplatz dieser Ereignisse. Das Landesmuseum Württemberg nimmt dies zum Anlass, unter der gemeinsamen Marke „500 Jahre Bauernkrieg“ mehrere Ausstellungen und Projekte rund um die Themen Protest, Teilhabe und den historischen Bauernkrieg miteinander zu verbinden.

### Die fünf Projekte in chronologischer Reihenfolge

**#LAUTseit1525:** September 2024 bis Oktober 2025 auf Instagram

Im digitalen Projekt „LAUTseit1525“ werden seit Anfang September 2024 bis Oktober 2025 die Geschichten und Ereignisse des Bauernkriegs auf der Social Media Plattform Instagram auf innovative Weise veranschaulicht. Zehn einzigartige Charaktere aus Adel, Kirche, Bürgertum oder Bauernschaft schildern ihre persönliche Sicht auf die historischen Ereignisse um 1525. Das Projekt stellt sich der Herausforderung, die Ereignisse des Bauernkriegs in einen zeitgenössischen Kontext zu setzen, mit neuen Erkenntnissen aus der historischen Anthropologie und Alltagsgeschichte lebendig nachvollziehbar zu machen und Parallelen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen aufzuzeigen. Der Einsatz von KI in der Bildgenerierung für das digitale Erzählformat einer Graphic Novel eröffnet neue Vermittlungsformen im bisher größten digitalen Projekt des Landesmuseums mit ausgewählten Partnern aus Baden-Württemberg und Bayern.

**PROTEST! Von der Wut zur Bewegung:** 27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025 im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart

Wehende Fahnen und global geteilte Hashtags, Petitionen und Demonstrationen mit tausenden Menschen – Protest hat viele Gesichter und ist aktueller denn je. Trotz ihrer Vielfalt haben alle Protestbewegungen auch Gemeinsamkeiten und eine ähnliche Dynamik. Aber wie kommt es überhaupt zu Protesten? Was macht Menschen wütend? Was bewegt sie heute und damals, für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen? Die Erlebnisausstellung setzt auf Interaktion und Teilhabe: Die Ausstellungsbesuchenden lernen Mittel und Möglichkeiten des Protests kennen oder werden Teil einer interaktiven Menschenkette.

**ZOFF!** 27. Oktober 2024 bis 3. August 2025 im Kindermuseum Junges Schloss in Stuttgart  
Streiten will gelernt sein: Überall dort, wo Menschen zusammenkommen, entstehen Konflikte, die im Kleinen wie auch im ganz Großen ausgetragen werden wollen. Im Kindermuseum Junges Schloss können Kinder ab vier Jahren und ihre Familien die Mitmachausstellung „ZOFF!“

entdecken. Die Besuchenden beschäftigen sich an interaktiven Stationen und in Rollenspielen mit Konflikten und Konfliktlösungen – in der Kita, auf dem Schulhof oder in der Familie.

**UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25:** 26. April bis 5. Oktober 2025 im Kloster Schussenried in Bad Schussenried

Wie definierten die Menschen des frühen 16. Jahrhunderts Freiheit und Gerechtigkeit? Die kulturhistorische Ausstellung des Landesmuseums im Kloster Schussenried beleuchtet die politischen, ökonomischen, sozialen wie auch die geistig-religiösen Aspekte der Umbruchszeit des frühen 16. Jahrhunderts. Interessante und wertvolle Exponate, die voller spannender Geschichten stecken, werden den Besuchenden der Ausstellung die Lebenswelten der damaligen Menschen, die Voraussetzungen des Aufstandes und die Abläufe des Bauernkriegs näherbringen. Die Ausstellung beinhaltet zahlreiche Originalexponate und eine innovative mediale Inszenierung, welche die Zeit des Bauernkriegs näherbringen.

**UFFRUR! ... on the road:** 1. Mai bis Oktober 2025 an 17 Orten des Bauernkriegs in der ganzen Region

Bretten im Jahr 1525: Welche Auswirkungen hatte der Bauernkrieg dort? Oder in Laupheim oder in Böblingen? Im Rahmen einer mobilen „Roadshow“ wird dies im Frühjahr und Sommer 2025 an zahlreichen Orten im Land für Bürger\*innen erlebbar. Ein vor Ort gastierendes Theaterspektakel verbindet performative, musikalische und mediale Ausdrucksformen miteinander und geht inhaltlich auf die historische Situation von 1524/25 ein. In einer fantastischen Theaterwelt wird das Publikum vom Narren, der als Zeremonienmeister durch das Spektakel führt, in zehn Akten in die fremde, von Ungerechtigkeit bestimmte Welt des 16. Jahrhunderts entführt – in die Spannungen und den Schrecken der Ereignisse des Jahres 1525. Was bewegte die Menschen zur großen „Uffrur“? Und was wäre geschehen, wenn der Aufstand nicht niedergeschlagen worden wäre? Mit Bildern, Texten, Klängen, Gerüchen und Geschmäckern – kurz, mit allen Sinnen – versetzt das Theater das Publikum in eine fremde Wirklichkeit. Besser lässt sich Geschichte wohl kaum nachvollziehbar vermitteln.

Ein vielfältiges Begleitprogramm sorgt dafür, dass das Programm auch für Familienjede Menge Spannung und Unterhaltung bietet.

Weitere Informationen unter:  
[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)  
[bauernkrieg-bw.de/uffur-roadshowlautseit1525.de](http://bauernkrieg-bw.de/uffur-roadshowlautseit1525.de)

## Große Landesausstellung 2024/ 2025

### Rahmenprogramm

**Samstag, 26. Oktober 2024, 17-24 Uhr**

**Preview-Party mit freiem Eintritt in die neuen Sonderausstellungen!**

Es legen auf: Nojon vom Kollektiv Waldrand (19-20 Uhr), MiOm vom Feministischen Auflege Kollektiv Tübingen (20-22 Uhr) und Ella Stracciatella, engagiert bei den Netzwerken „House of FLINTA“ und „female:pressure“ (22-0 Uhr)!

**Sonntag, 27. Oktober 2024, 10-17 Uhr**

**ZOFF! Kostenfreier Eintritt**

---

### Podiumsdiskussionen

**Freitag, 8. November 2024, 19 Uhr**

**Beweger und Bewegte – Wird in Baden-Württemberg besonders gerne protestiert?**

Ergründe die lebendige Protestgeschichte Baden-Württembergs mit Experten wie Rezzo Schlauch und Gisela Erler.

Moderation: Dunja Hayali, „Haltungs“-Journalistin und Fernsehmoderatorin

Eintritt 7 € (ermäßigt 5 €). Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de).

---

### Vorträge und Talks

**Dienstag, 26. November 2024, 19 Uhr**

**Vortrag „Frankreich: Politiken der Unordnung – Protest, Wut und Riots als Mobilisierungsform“**

Erfahre von Fabien Jobard, wie Protestkultur in Frankreich wirkt und welche Lehren Deutschland ziehen kann.

Fabien Jobard ist Politikwissenschaftler und Forschungsdirektor am deutsch-französischen sozialwissenschaftlichen Institut „Centre Marc Bloch“ in Berlin.

Moderation: Prof. Dr. Felix Heidenreich, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart

Eintritt: Kostenfrei

Eine gemeinsame Veranstaltung des IZKT der Universität Stuttgart, des Institut français Stuttgart und des Landesmuseums Württemberg in der Reihe „Face à Gaia: Jugend – Ökologie – Revolte“.



**Mittwoch, 5. Februar 2025, 19 Uhr**  
**„Vision Zukunft“ – ein Vortrag von Prof. Dr. Aleida Assmann**

Prof. Dr. Aleida Assmann beleuchtet den Zusammenhang von Utopie, Protest und Zukunftsvision.

Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €

Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

---

**Veranstaltungsreihe „Kirche und Protest“**

Do 16.01.25 | 06.02.25 | 06.03.25, jeweils 19 – 20.30 Uhr

**Drei spannende Abende:**

**16.01.25:** OutInChurch – Für Geschlechtervielfalt ohne Angst

**06.02.25:** Christlicher Pazifismus – Für eine gerechte Welt ohne Gewalt

**06.03.25:** Frauenpower – Für Frauen in allen kirchlichen Ämtern

Ticket 5 €, Kombiticket mit Ausstellungsbesuch 18 €

Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

---

**Veranstaltungsreihe „500 Jahre Bauernkrieg“**

Entdecke die bedeutende Geschichte des Bauernkriegs mit Vorträgen, die tief in die Themen und kulturellen Auswirkungen eintauchen. Eintritt frei.

**Dienstag, 28. Januar 2025, 18.30 Uhr**

**Der Bauernkrieg von A bis Z**

Der Bauernkrieg von 1524/25 prägte die deutsche Geschichte. Dieser Vortrag beleuchtet zentrale Ereignisse und Aspekte des Konflikts zwischen Bauern und Adel.

Dr. Marco Veronesi, Kurator der Ausstellung „JFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“

**Dienstag, 11. Februar 2025, 18.30 Uhr**

**Tölpel und Reformer – Bäuer\*innen in der Kunst der Dürerzeit**

Der Bauernkrieg spiegelte sich in der Kunst der Zeit wider. Der Vortrag untersucht die oft satirischen und moralisierenden Darstellungen von Bauern und ihre Bedeutung für das Verständnis der damaligen Gesellschaft.

Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, Kuratorin der Ausstellung „UFFRUR!“

**Dienstag, 25. Februar 2025, 18.30 Uhr**

**Die Aktualität des Bauernkriegs in den 1970er und 80er Jahren: Die „Bauernoper“**

Die „Bauernoper“ von Karsunke und Janssens aus den 70ern war mehr als nur ein Theaterstück – sie war politisches Statement und Spiegel der Protestbewegungen. Begleitet von Musik und Bildmaterial.

Prof. Dr. Joachim Kremer, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

**Dienstag, 11. März 2025, 18.30 Uhr**

**Herzog Ulrich von Württemberg und die Bauern im Krieg von 1525**

Ein besonderes Bündnis: Herzog Ulrich und die Bauern kämpften gemeinsam für die Reformation, doch der Aufstand scheiterte. Der Vortrag beleuchtet diese historische Konstellation.

Prof. Dr. Peter Rückert, Hauptstaatsarchiv Stuttgart

**Dienstag, 25. März 2025, 18.30 Uhr**

**Am Beginn des Gedenkens: Wie Zeitzeug\*innen des Bauernkriegs auf den Aufstand zurückblickten**

Schon während des Bauernkriegs begann die Erinnerung. Zeitzeug\*innen hielten das Geschehen in Liedern, Flugblättern und Denkmälern fest.

Marian Elsenheimer M.A., Volontär, Landesmuseum Württemberg

**Dienstag, 8. April 2025, 18.30 Uhr**

**Der Bauernkrieg zwischen spätmittelalterlicher Kirche und reformatorischer Bewegung**

Der Aufstand und die Reformation stellten die Kirche vor enorme Herausforderungen. Wie reagierten Luther und die Kirche auf den Bauernaufstand?

Prof. Dr. Sabine Holtz, Universität Stuttgart

**Dienstag, 29. April 2025, 18.30 Uhr**

**Zwischen Fakten und Fiktion: Eine ‚Geschichte der Möglichkeiten‘ durch Künstliche Intelligenz**

Historische Figuren des Bauernkriegs erwachen dank Künstlicher Intelligenz zum Leben. Der Vortrag zeigt den innovativen Einsatz von KI im Landesmuseum und diskutiert gesellschaftliche Fragen.

Vivien Schiefer M.A., Landesmuseum Württemberg

**Für alle Vorträge gilt:**

**Eintritt** kostenfrei

**Ort** Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

**Live-Stream** Alle Vorträge können analog vor Ort oder digital per Live-Stream unter [landesmuseum-stuttgart.de/livestream](https://landesmuseum-stuttgart.de/livestream) verfolgt werden.

---

**Dürnitz Night Call**

**Donnerstag, 14. November 2024, 19-24 Uhr**

**Dürnitz Night Call goes „PROTEST!“**

Erlebe elektronische Klänge, spannende Touren durch die Sonderausstellung „PROTEST!“ und den mobilen Escape-Room S.O.S. Mobil. Hauptact: Aglaia, eine Botschafterin des Queer-Feminismus.

Tickets 14 € / ermäßigt 10 €

Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

**Donnerstag, 13. Februar 2025, 18-24 Uhr**

**Dürnitz Night Call goes Rap**

Diskutiere über Rap als Protestmedium mit Experten, gefolgt von DJ-Sets von Stylewarz und Afropunk.

Tickets 14 € / ermäßigt 10 €

Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

---

**Weitere Formate**

**Freitag, 7. März 2025, 19-23 Uhr**

**Performance-Abend „I’m every woman“**

Kuratiert von THE REAL OFFICE

Erlebe ein feministisches Kunstprogramm mit Performances und Diskussionen zu gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten.

Tickets: 7 € / erm. 5 €

Tickets erhältlich an der Museumskasse im Alten Schloss oder im Online-Ticket-Shop unter [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

**S.O.S. Mobil der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft**

Testet den mobilen Escape-Room mit verschiedenen Terminen, um spielerisch Demokratie und Zivilcourage zu stärken!

Das S.O.S. Mobil wird zu folgenden Zeiten im Schlosshof des Landesmuseums stehen:

26. Oktober 2024 / 17-22 Uhr

29. und 30. Oktober 2024 / 10-17 Uhr

14. November 2024 / 19-24 Uhr

22. März 2025 / 18-24 Uhr

Ggf. weitere Termine

„PROTEST“ - Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



**Berthold Leibinger  
Stiftung**